

den vier Textbänden behandelten Wörter und Wortformen erfaßt. Jede Wortverwendung wird dabei nochmals näher charakterisiert. Erhält ein Lemma mehrere Einträge, sind diese in der Regel zu einem gegliederten Artikel verarbeitet. Den Abschluß bilden einige Addenda und Corrigenda zu den vier Textbänden.

Peter Stotz (Selbstanzeige)

Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert. In Gemeinschaft mit den Akademien der Wissenschaften zu Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, Wien und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften hg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 3. Bd., Lfg. 7 (31. Lieferung des Gesamtwerkes): *dominium – efficientia*, München 2004, Beck, Sp. 961–1120, ISBN 3-406-53093-1, EUR 29,80. – Mit beachtlicher Geschwindigkeit (vgl. DA 60, 337 und 693) wurde innerhalb von vier Jahren ein Etappenziel erreicht: Der Buchstabe D, dessen Umfang etwa der Hälfte des C-Bandes entspricht, ist abgeschlossen und bietet reichhaltigen Ertrag für Wortfelder wie *donum*, *dos* und *dux* sowie die wichtige Konjunktion *dum*. Fortlaufend wurden neuere Editionen und Nachträge eingebracht, die auch Ausgaben der MGH ersetzen werden.

P.O.

Novum Glossarium mediae latinitatis ab anno DCCC usque ad annum MCC. Edendum curavit Consilium Academiarum Consociatarum. Huic fasciculo conficiendo praefuit François DOLBEAU, confecerunt Bruno BON, Anne GRONDEUX, Anita GUERREAU-JALABERT: *Phacoides – Pingo*, Bruxelles 2003, Union Académique Internationale, 234 Sp., ISBN 92-990007-8-6, CHF 120. – Seit den letzten philologisch bzw. methodisch-formal angelegten kritischen Besprechungen des mit der Sigle NGML abzukürzenden Wörterbuches im DA (43, 646–648 und 54, 163–169) sind 1995–2000 drei weitere Faszikel mit den Lemmata *pea – pezzola*, nunmehr unter der Ägide von François DOLBEAU, von der Section de lexicographie latine des IRHT bearbeitet und redigiert worden. Den vorliegenden, einen weiteren Teilbd. eröffnenden dominieren medizinische und pharmakologische Graeca. Von den umfangreicheren Wortfeldern seien hervorgehoben *phantasia*, *philosophia*, *physicus*, *pictura*, *pietas*, *pigmentum* und *pignus*. S. v. *pharus* mag das Epitheton *pharus Europae* im Carmen de Karolo Magno et Leone papa 12 und 169 (MGH Poetae 1, 366 und 370) dem chronologischen Zuschnitt des Wörterbuches zum Opfer gefallen sein; in diesem Artikel entpuppt sich ein Beleg aus der Chronik Frechulfs von Lisieux (1, 7, 9) zudem als Übernahme aus Orosius (6, 15, 33). Man mag seine Grenzen und die im Vergleich zum MLW geringere Belegdichte und Erschließungstiefe bedauern, auch Hinweise zur Prosodie und Supplemente zum zuletzt 1989 aktualisierten Index scriptorum vermissen, freuen wird man sich aber in jedem Fall über Belege aus den von den nationalen Wörterbuchunternehmen ausgesparten französischen Autoren oder noch gar nicht erreichten Lemmata.

P.O.

Zur Geschichte der Gleichung „germanisch-deutsch“. Sprache und Namen, Geschichte und Institutionen, hg. von Heinrich BECK, Dieter GEUENICH,